DIE SEITEN DES LÄUFERS

Bericht von Arkus Myffel

Winterzeit, Joggingzeit. Winter ist auch der Monat der Stadtläufe. Und einer dieser findet jeweils am Samstag vor dem 1. Advent in der Basler Innenstadt statt. Seit Jahren mit Beteiligung von Estudiantler. So auch im Jahre 2016, genauer gesagt am 26. November 2016. Diesmal waren die Witterungsbedingungen nicht ideal. Leichter Nieselregen, dadurch höhere Luftfeuchtigkeit als sonst. Zudem herrschte auf den Pflastersteinbelägen Rutschgefahr.

Neben dem Rekordtorschützen der Schweizer Fussballnationalmannschaft, Alex Frei, waren auch die Gebrüder Toni und Frantz Gisler am Start. Und zeigten, dass (ehemalige) Fussballer nicht schneller und ausdauernder sind als alte routinierte Stadtläufer.

Alex Frei schleppte sich, getarnt mit Zipfelmütze, in 29 Minuten 25,1 Sekunden über die 5,5 Kilometer lange Stecke durch die Basler Innenstadt. Die Gisler Brothers benötigten 2 ½ bis 3 Minuten weniger als der Alt-Star.

Rangliste Herren M 60, 5,5 km

1.	Dominique Gogniat	20:52,3 Min.
2.	Ueli Wäfler	21:27,7.
3.	Bruno Lussi	21:44,6
39.	Toni Gisler.	26:33.4
121.	Rolf Dietiker	39:27,4*

* letzter Platz

Punkt 2035 konnten die Gisler Brothers aus dem 2. Startsektor heraus das Rennen beginnen. Anfänglich lagen sie dicht beisammen, einmal führte Frantz, ein andermal Toni.

Bei der Zeitmessung nach anderthalb Runden beim Marktplatz konnte sich Toni leicht, das heisst 3 Sekunden, von seinem Bruder absetzen. In der Folge vergrösserte sich sein Vorsprung kontinuierlich und spätestens im Kleinbasler Quartier auf der anderen Rheinseite konnte Frantz seinen Bruder nicht mehr folgen, weder mit den Beinen noch mit den Blicken. Schlussendlich legte Toni die Gesamtstrecke von 5,5 km in 26 Minuten, 33,4 Sekunden zurück. Dadurch war er 16,7 Sekunden schneller im Ziel als sein Bruder. Der Vorsprung betrug in Metern gemessen. 57,65! Also eine halbe Ewigkeit.

Rangliste Herren M 55, 5,5 km

1.	Aeneas Appius	19:07,4
2.	Felix Schnyder	19:53,7
3.	Marcel Dürrenberger	20:27,4
92.	Frantz Gisler	26:50,1
193.	Ludwig Schmid	47:41,3*

* letzter Platz

Während dem Toni mit seiner Leistung einigermassen zufrieden war, konnte Frantz nicht an seine guten Leistungen vom Vorjahr anknüpfen und war entsprechend enttäuscht. Doch er hatte ja die Gelegenheit, sich 2 Wochen später am Silvesterlauf zu rehabilitieren.

Am Sonntag, 11. Dezember 2016 war es wieder soweit. Bereits zum 40. Mal fand an diesem Tag der Zürcher Silvesterlauf statt. Wie schon bei der ersten Austragung 1977 waren auch diesmal Estudiantler am Start, etwas weniger als im vergangenen Jahr, dies durch Auslandaufenthalte bedingt.

Nachdem es am Nachmittag noch leicht gerieselt hatte, erwarteten die Läuferinnen und Läufer am Abend gute Laufbedingungen. Als Einziger der Estudiantler wagte sich Frantz Gisler an die grosse Distanz von 9,8 km. Letztes Jahr auf derselben Streck wurden noch 10 km gemessen. Doch die Negativzinsen zeigten auch hier Auswirkungen.

Frantz konnte noch bei Tageslicht starten. Während des Laufes setzte immer mehr die Dämmerung ein und bis ins Ziel war auch die Dunkelheit voll da und die Weihnachtsbeleuchtung der Zürcher Innenstadt zeigte ihre Wirkung. Frantz merkte schon kurz nach Beginn, dass heute nicht sein Tag war. Mit schweren Beinen mühte er sich über die 4 Runden, das Limmatquai hinunter, via Rennweg, Bahnhofstrasse und über den Münsterhof. Er musste einige Läuferinnen und Läufer vorbeiziehen lassen und erst auf der letzten Runde, als er all seine noch vorhandenen Kraftreserven abrief, konnte er noch leicht zusetzen, um immerhin – wenn auch knapp - unter 50 Minuten zu bleiben. Dennoch kann er mit dieser Leistung keineswegs zufrieden sein. Gegenüber dem Vorjahr benötigte er 6,83% länger. Dies wäre, wie wenn Usain Bolt über 100 Metern statt 9,80, 10,48 Sekunden benötigen würde. Dafür gibt es nur einen Begriff: Debakel!

Rangliste Herren M 50, 9,8 km

1.	(26)	Christian Zwicky	33:51,7.
2.	(42)	Peter Peter	34:25,4
3.	(50)	Jürg Merkt	34:49,1
406.	(2464)	Frantz Gisler	49:55,2
860.	(4727)	Davide Vaccaso	1:17:04,3 Std.*

* letzter Platz
(in Klammern Gesamtplatzierung Männer)

Weniger Ambitionen waren bei den Run for fun Läuferinnen und Läufer gefragt. Diese Kategorie, wo über 5 Kilometer gelaufen werden musste, erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. So nahm auch dieses Jahr die Teilnehmerzahl rasant zu und verstopfte die ganze Route. Viele Läuferinnen und Läufer verkleideten sich auch, denn es gab in dieser Kategorie nur eine Bewertung der besten Verkleidungen. Die Zeit wurde zwar auch gemessen, war jedoch sekundär und es gab dementsprechend auch keine Rangliste.

Dennoch versuchten die am Start stehenden Estudiantlerinnen und Estudiantler ihr bestmöglichstes zu geben. Am schnellsten über den Parcours schaffte es Toni. Er konnte seine Zeit vom Vorjahr fast egalisieren. Dieses Unterfangen wurde jedoch stark behindert, da Toni in der zweiten Runde schon am Schluss des Rennweges auf die langsamen Läuferinnen und Läufer der ersten Runde auflief. Und im Bereich Augustinergasse und Bahnhofstrasse gab es fast kein Durchkommen. So gesehen konnte Toni mit einer guten Laufleistung imponieren, er schlug dabei fast noch Regierungsrat Thomas Heiniger. Dieser hat wohl bei seinem geringen Arbeitspensum auch mehr Zeit zum Trainieren.

Zeiten der Estudiantler Rund for fun, 5 km

Toni Gisler	24:46,8 Min.
Bruno Gisler	28:32,6
Walti Weber	30:49,1
Manuela Weber	37:04,2

Zweitschnellster Estudiantler war Bruno, der im gleichmässigen Tempo die 5 Kilometer Strecke über eine halbe Minute schneller zurücklegte als im vergangenen Jahr. Etwas länger benötigte dafür Walti, der die 30 Minuten Limite klar überzog. Völlig im Pulk der grossen Masse ging Manuela Weber unter, weshalb ein Vorwärtskommen erschwert war. Sie konnte den Lauf jedoch am längsten geniessen, nämlich 37 Minuten und 4,2 Sekunden lang, bis sie die Ziellinie bei der Fraumünsterstrasse überquerte. Manuela wurde einige Male beobachtet, dass sie in den Spazierschritt überging. Hier ist wohl noch viel Potential nach oben möglich, während dem die alten Herren sicherlich ihren Zenit schon längstens überschritten haben.

Das Zuschauerinteresse, auch auf Seiten der Estudiantlerinnen und Estudiantler war dieses Jahr nicht so gross. Das kann im kommenden Jahr korrigiert werden, nämlich am Sonntag, 10. Dezember 2017.

Auch dieses Jahr waren wieder enorm viele – wohl zu viele – Läuferinnen und Läufer gemeinsam unterwegs. Die Organisation wird immer schlechter, erneut wurden die Läuferinnen und Läufer nach dem Rennen Richtung Bahnhofstrasse direkt vor die Trams geschleust, diesmal nicht einmal mit der sonst üblichen Verpflegung (Banane und Mineralwasser). Sparmassnahmen??